



SDG 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



Flucht in die Städte. Weil es auf dem Land vielerorts keine Chance auf Einkommen gibt, zieht es viele Menschen in die Stadt, auch wenn die Lebensbedingungen gerade am Anfang oft sehr prekär sind.

Foto: iStock.com/C_Fernandes

Die weltweite Stadtbevölkerung wächst, besonders rasant in Afrika und Asien. In den neu entstehenden Siedlungen fehlt es zunächst oft an jeglicher Infrastruktur wie Straßen, Trinkwasser- und Energieversorgung, Abwasser- und Müllentsorgung. Aber auch Schulen, Gesundheitszentren, Sportplätze etc. müssen gebaut werden. Die Kommunalverwaltung ist in den informellen Siedlungen meist nicht oder noch nicht präsent, was den Aufbau lebenswichtiger Versorgungsleistungen schwierig macht. Und dennoch: Die Armutsraten sind in den Städten deutlich niedriger als auf dem Land (fast 80 % der Menschen in Armut leben auf dem Land) und führen zu fortgesetzter Landflucht. Vielen gelingt in der Stadt – auch aus den Slums – ein Weg aus der extremen Armut.

Die Urbanisation ist die große Zukunftsaufgabe der Menschheit. Immer mehr Menschen wohnen in Städten (57 % der Weltbevölkerung) und brauchen dort menschengerechte Siedlungen mit einer ausreichenden Versorgung mit Wasser, Energie, Müllentsorgung etc. Die Stadtbevölkerung muss aber auch „klimagesund“ ernährt werden und sich durch Bebauung und Infrastruktur einstellen auf die Auswirkungen der Erderwärmung. Sie muss ihre Flächenversiegelung begrenzen und Lebensraum für die Biodiversität bereitstellen. All' dies sind gigantische Herausforderungen für die Städte und ihre Planungsstäbe. Die wohl unverzichtbare Transformation der Menschheit beginnt oder scheitert in den Städten.

Anteil der Menschen in extremer Armut an der Stadt- / Landbevölkerung

Stadt (2024)	Land (2024)	Stadt (Prognose 2030)	Land (Prognose 2030)
1,6 %	14,5 %	1,5 %	13,5 %

Quelle: World Poverty Clock. Zugriff September 2024

- Welche Vermutungen haben Sie darüber, warum weltweit die Armut in den ländlichen Gebieten meist größer ist als in den Städten?
- Benennen Sie bitte politische Entscheidungen, die dabei helfen könnten, benachteiligte ländliche Regionen ökonomisch und sozial zu fördern.
- Ist Ihre Stadt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit? Versuchen Sie, kleine Geschichten des Fortschritts (z. B. in den Bereichen Energieversorgung, Bebauung, Lärm, Begrünung, Verkehr) zu finden und zu teilen.